

Beilage zu Nr. 64 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 30. Mai 1925.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 29. Mai.

* **Sonderkredit für den gewerblichen Mittelstand.** Aus dem von der Staatsregierung bereitgestellten Kredit zur Bänderung der Betriebsmittelnot im selbstständigen mittleren und kleinen Handwerk und Gewerbe sind dem Sparfassen der Provinz Sachsen K. M.: 447.000.— zur Verfügung gestellt worden, die aus der Sparfassen-Organisation für die Provinz Sachsen (Sirozentrale Magdeburg) auf insgesamt 1 Million Reichsmark erhöht wurden. Die Verteilung findet durch die der kommunalen Siroorganisation angeschlossenen Sparfassen, in Witzenberg durch die Kreisparasse, statt. Die Verteilung richtet sich nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, soll aber im Interesse einer weitgehenden Verteilung 1.000.— K.-Mk. nicht überschreiten. Die Verzinsung der Kredite stellt sich auf 11%. Anträge auf Berücksichtigung können umgehend bei der Kreisparasse eingereicht werden, im übrigen wird auf die heutige Bekanntmachung des Landrats verwiesen.

* **Verlängerte Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten zu Pfingsten.** Die Gültigkeit der Sonntagsrückfahrkarten zu Pfingsten ist von Freitag, 29. Mai, mittags 12 Uhr, bis einschließlich Pfingstmontag verlängert worden. Innerhalb dieser Geltungsdauer können die Karten nach Belieben zur Hin- oder Rückfahrt benutzt werden.

* **Zusammenstoß.** Als gestern früh 654 der Personenzug der Kleinbahn, bestehend aus Lokomotive, Packwagen und Personenwagen, bei der Haltestelle Bergwitz-Of. die Provinzial-Chaussee kreuzte, kamen aus Richtung Bitterfeld 3 Automobile der Firma Daimler Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim (West-Sindelfingen). Die Wagen waren auf der Fahrt nach Berlin zur Begleitung des deutschen Kundfluges. Obwohl der Lokomotivführer Nachmüller die vorgeschriebenen Signale gab, fuhren die Automobile weiter. Der Führer des ersten Autos hat das ca. 200 m vor dem Bahnübergang stehende Warnungssignal des Deutschen Automobilclubs und auch die Haltetafel der Bahn überfahren. Als er nun plötzlich den Zug sah, versuchte er sofort seinen Wagen zum Halten zu bringen. Da dies jedoch nicht mehr möglich war, fuhr er mit demselben nach links hinter dem letzten Baum vor dem Bahngleis auf dem Acker, wobei das Trittbrett des Personenwagens das Auto noch seitlich streifte und dadurch das Trittbrett um die Halter desselben beschädigt wurden. An dem Auto wurde das linke Vorderrad beschädigt und der Kühler weggedrückt. Die Schuld an dem Zusammenstoß trifft also den Führer des Autos und hat sich dieser auch bereit erklärt, dem Schaden, der ca. 4000 Mark beträgt, zu ersetzen.

* **Die Meisterprüfung im Buchdruck-Gewerbe** bestand Willi Arnold vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer zu Halle.

* Ein spannendes Wildwestschauspiel in sechs Akten bringen die Schützenhaus-Vichtspleie am 1. Pfingstfeiertag. „Der Ueberfall auf die Virginia-Post“. In ergreifenden Bildern zieht hier das Schicksal einer Farmersfamilie vorüber, die als einfache Pächterfamilie eingewandert ist, es aber durch regen Fleiß zu einem gewissen Wohlstand gebracht hat. Reich an Gefahren ist das Leben hier in der Wildnis, doch gefahrlos sind vor allem die Fahrten der Virginia-Post, die der älteste Sohn leitet. Schon wiederholt mußte er Ueberfälle der Wegelegerer auf seinem Postwagen abwehren, bis er eines Tages von einem Steinwurf getroffen, zusammenstürzt. Doch der jüngste Sohn schützt den Verbrechens-Nachbarn. Nicht eher ruht er, als bis er seinen Bruder gerächt und die Banditen unschädlich gemacht hat. Ein Stück von ergreifender und spannender Handlung. — Für die Bachmuskeln der Zuschauer wird das dreitägige Lustspiel „Der Herr Landrat“ in reichem Maße sorgen. — Eine weitere wesentliche Bereicherung erhalten die Programme in Zukunft durch die „Trianon-Auslandswoche“. Alle wichtigen Tagesereignisse aus allen Ländern werden hier den Kinobesuchern allwöchentlich im Bilde gezeigt werden. Am 1. Feiertag erscheint die 16. Woche mit folgenden Bildern: 1. Deutschland; 2. Die Wahlkandidaten vom 26. April; 3. Paul von Hindenburg (Reichsblock); 4. Dr. Wilhelm Marx (Volksblock); 5. Ostertport in Berlin; 6. Die „Corinthians“, die Elitemannschaft des britischen Fußballsports, spielte unsentimental gegen die „Tennis-Vornissia“ (1:1); 7. Motorradrennen auf der „Moto“ Westsee; 8. Der Kampf um den großen Osterpreis auf der Olympia-Bahn; 9. Großflugtag in Staaken; 10. Bilder vom Hamburger Verkehrsstreik; 11. Frankreich; 12. Die Frühjahrsaison an der Riviera wurde durch einen glänzenden Blumenkorso abgeschlossen; 13. Verhütung einer Katastrophe des Aalberg-Expreszug durch die Geistesgegenwart des Lokomotivführers; 14. Amerika; 15. Ein Großfeuer richtete im West (U. S. A.) großen Schaden an.

* Am 1. Pfingstfeiertag Abends wird Herr Binkert abermals ein Orchesterkonzert veranstalten. Seine Konzerte, die er in dem vergangenen Winter gegeben hat, waren in steigendem Maße bedeutend, und erfreuten sich daher auch der Beliebtheit bei dem Russil liebenden Teil der Einwohnerschaft Kembergs, und so sei auch auf das jetzt bevorstehende Konzert an dieser Stelle empfehlend hingewiesen.

* **Waldbrandgefahr.** Die andauernd heiße Witterung, verbunden mit trockenem Ostwind, hat den sandigen Boden unserer Kiefernwaldungen ausgedörrt und die Nadel- oder Laubstreu pulvertrocken und äußerst feuerempfindlich gemacht,

so daß ein achtlos weggeworfenes Streichholz, Zigarren- oder Zigarettenstummel leicht einen Waldbrand entfachen können. Es vergeht fast kein Tag, an welchem nicht die Zeitungen über Waldbrände zu berichten wissen. Da gerade jetzt der Verkehr in den Wäldern besonders stark ist, wollen wir nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß zum Schutze der Wälder das Rauchen sowie Fortwerfen und leichtsinnige Handhaben von brennenden Gegenständen in den Wäldern verboten und mit hohen Strafen bedroht ist.

* Das Turnfest des Unterbezirks Kemberg des Kreises 3c der Deutschen Turnerschaft (zugehörig die Vereine Bergwitz, Kemberg, Preßlich, Bad Schmiedeberg, Reuden, Trebitz, Gutsch und Papschwig) findet am 6. und 7. Juni ds. J. in Papschwig statt. Das Programm des Festes sieht vor: Sonnabend abend Kommerz, am Sonntag vorm. Wettkämpfe in Geräte- und volkstümlichem Turnen, nachm. Festzug, Spiele, Läufe und Schauturnen.

Zichornewitz. (Verschwunden.) Der jugendliche Friedrich Kunze von Zichornsdorf, Kreis Bitterfeld, geboren am 24. Mai 1907 zu Rosdorf bei Zschwitz, hat sich am 4. Mai vom Elternhaus in Zichornsdorf entfernt, um in Zichornewitz Arbeit zu suchen. Da Kunze bis jetzt nichts von sich hören ließ, wird angenommen, daß ihm ein Unfall zugefallen ist. Bekleidet war er mit grauem Sportanzug, fast neu, schwarzen Lederhandschuhen, schwarzen Schnürschuhen und blauer Mütze. Statur schlank, Augen graublau, Haare dunkelblond. Kunze hat ein Fahrrad bei sich, welches nicht neu, aber gut im Stande war, ferner einen guten Kufack, Arbeitsbuch und Invalidenkarte. Wahrnehmungen über den Verbleib des Vorgenannten sind unverzüglich dem nächsten Landjägeramt, dem Herrn Amtsvorsteher in Kamitz und dem Landratsamt anzugeben.

Gräfenhainichen, 27. Mai. Die Breitewitzer Waldmühle (Besitzer Rast) ist mit sämtlichen Grundstücken und Teichen für 22000 Mk. in den Besitz eines Herrn Gärtner übergegangen. G., welcher zunächst die Grundstücke verwaltet, hat das ganze Anwesen, an die Elektrowerke A.-G. Kraftwerk Zichornewitz-Golpa, weiter verkauft, die es vermutlich anzubauen wird.

Bettin. (Bergewaltigt.) Ein junges Mädchen wurde in einer Restauration von dem Schlosser Fr. Werner vergewaltigt. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten Passanten und ein Polizeibeamter herbei, die den Uebeltäter festnahmen. Da jedoch keine Gefängnisräume vorhanden waren (!), mußte der Unhold wieder freigelassen werden.

Hofenmüllern, 27. Mai. In dem Versuchslaboratorium der Merseburger-Weißenseiler-Brandtlohlen-A.-G., Fabrik Köpfen, war Dipl.-Ing. Remminger mit einigen Arbeitern beschäftigt,



aus Leichtsinn Bewein heranzuziehen. Aus noch nicht festgestellter Ursache kam es zu einer Explosion. Sie war so stark, daß der Dpl.-Zug durch die Tür geworfen wurde. Seine mit Delen getränkten Kleider fingen Feuer, doch besaß er die Geistesgegenwart, sich sofort auf dem Erdboden zu wälzen und so die Flammen an eigenem Körper zu löschen. Er wurde immerhin schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Nicht erhebliche Brandwunden erlitt der Arbeiter Erich Krind gen. Pfeiffer von hier. Er arbeitete mit in dem Raume, in dem sich die Explosion ereignete. Im Augenblick stand seine Kleidung in Brand. Er eilte brennend eine Leiter hinauf und stürzte in ein Wasserbassin. Doch brachte das nicht den gewünschten Erfolg. Schnell rannte er nach der Rettungsstation, wo Hilfsbereite die Flammen erstickten. Nach Anlegung eines Rotverbandes wurde auch er sehr stark verletzt in das hiesige Knappschaftskrankenhaus gebracht.

Snaalsfeld, 26. Mai. In den hiesigen Kolonialwarenhandlungen geht seit über einer Woche der gemahlene Zucker reißend ab. Bisher wurde durchgehend das Pfd. mit 36 Pf. verkauft. Dieser Preis war von der Preisprüfungskommission einheitlich festgelegt worden, da die Händler nachweisen konnten, daß der Zucker im Einkauf annähernd 34 Pfennig kostete. Da warf plötzlich ein hiesiger Großhändler den Zentner mit 31 Mark auf den Markt. Die Wirkung: die von ihm belieferten Geschäfte gaben als sogen. Lockmittel das Pfund für 31 bis

32 Pfennig ab. Daraufhin wies die Vereinigung der Detailhändler ihre Mitglieder an, mit dem Preis auf 30 Pfennig herunter zu gehen. Gegen den menschenfreundlichen Großkaufmann jedoch will der Verband gerichtlich einschreiten, um ihn unter Umständen wegen unredlichen Wettbewerbs zur Verantwortung zu ziehen. Das Publikum bedt sich inzwischen ruhig weiter ein.

Wetzlar, 25. Mai. Hier wurde über die Erneuerung des Lutherdenkmals beraten. Das Lutherdenkmal trug auf einem Unterbau von Steinblöcken eine Bronzestütze des Reformators. Diese stammte aus einer Erzgießerei in Braunschweig. Im Kriege mußte die Stütze an die Heeresverwaltung abgeliefert werden. Die Frage, ob das Lutherdenkmal erneuert werden sollte, wurde von der Versammlung einstimmig bejaht. Es wurde ein Arbeitsausschuß gewählt.

Das Museum ist täglich von 10—12, Sonntags bis 4 Uhr zu besichtigen.

Gute Ernteausichten in Deutschland.

Im Gegensatz zu dem sehr pessimistischen Bericht aus den Vereinigten Staaten über die Ernteausichten lauten die kürzlich ausgegebenen amtlichen deutschen Saatenstandsberichte überaus günstig. Sie lassen erfreulicherweise Hoffnungen auf eine Rekorderte in Deutschland zu. Der Stand des Getreides ist der beste seit vielen Jahren, und wenn auch noch keines-

wegs alle Gefahrenmomente bis zur Ernte überwunden sind, so kann doch heute schon gesagt werden, daß bei einigermaßen normalen Witterungsverhältnissen mit einer Ernte gerechnet werden kann, die, was Ergiebigkeit und Qualität anlangt, Anwartschaft darauf hat, die beste seit Jahrzehnten zu werden. Der im allgemeinen sehr vorsichtige amtliche Bericht stellt fest, daß der seit vielen Jahren günstigste Saatenstand in Deutschland — derjenige des Jahres 1913 — hinter dem diesjährigen zurückbleibt.

Berücksichtigt man ferner, daß die Anbaufläche für Weizen größer ist als im Jahre 1923, so läßt sich daraus mit einiger Sicherheit der Schluß ziehen, daß Deutschland in der nächsten Zeit sich insbesondere mit Getreide und auch mit Futtermitteln in wesentlich höherem Grade aus eigenem Beständen wird versorgen können als bisher, und daß die Zufuhr aus dem Ausland erheblich herabgemindert werden kann, eine Tatsache, die auf die ganze deutsche Wirtschaftslage und die Gestaltung der Handelsbilanz von starkem Einfluß sein muß; ist doch im vergangenen Jahre allein für die Einfuhr von Weizen und Roggen infolge der unzureichenden Ernte ein Betrag von nicht weniger als 285 Millionen Mark ins Ausland gewandert, ganz abgesehen von der sonstigen, lediglich Verbrauchszwecken dienenden Einfuhr, die unsere Handelsbilanz in hohem Grade verschlechtert hat.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold, Kemberg.

Für den Automobil-Gebrauch

empfehle:

Waschbürsten, Waschwämme,
Waschleder, Polierwasser, Wagen-
heber, Zündkerzen, Benzinpumpen,
Benzinkannen, Spritzkannen,
Wagen- u. Motorrad-Uhren, Sucher,
Hupen, Kompressionspfeifen usw.

Auto-Palast Adolf Richter Wittenberg

Lutherstr. 13 Fernspr. 433 Schlosstr. 22

Am 2. Feiertag, den 1. Juni,
nachmittags 2 Uhr
soll meine auf Buchdorf gelegene,
1 1/2 Morgen große

Wiese

öffentlich verpachtet werden. Sam-
melort: Buchdorfer Türe.

Minna Heilmann

Wiesen- Verpachtung

6 Morgen Elbwiese gibt ab
Wilh. Schneider, Restaurant,
Prensch (Elbe)

Eine Ständredschmaschine mit Göpel,

sehr leicht gehend, zu verkaufen
Leipziger Neumarkt 24

Zwei frischmilkende

Ziegen

zu verkaufen

Hermann Müller, Lubast.

Eine Kuh

hat zum Umtausch oder zum Verkauf
und einen Posten

Bausteine

zum Verkauf Renden Nr. 51.

Habe noch schöne kräftige Tomaten-, Sellerie- und Asternpflanzen

billig abzugeben
Günsche, Rottaer Weinberge.

Lederwaren

Besuchstaschen — Koffertaschen
Aktenmappen
Briefstaschen — Portemonnais

empfehlen in reicher Auswahl

Richard Arnold, Kemberg